



«Superhelden» in der Bibel: Auf der Suche nach Vorbildern Nr. 3

Wer kennt sie nicht, all diese «Helden» der Spielzeugregale, egal ob aus Stoff, Kunststoff, mit Roboter Funktionen oder als Aufdruck auf einem Kleidungsstück. Kinder mit etwa 3 Jahren werden wie magisch angezogen, von «ihren Helden». Kinder schauen zu diesen Helden hinauf, indem sie auch so schön, stark und bewundernswert sein wollen wie sie. Solche Figuren können eine unbewusste Botschaft aussprechen wie z.B.: «Wenn du dies und jenes tust, bist du angenommen und geliebt!» Wie wohltuend ist es, in der Bibel zu lesen, dass es nicht auf mein «Tun» darauf ankommt, sondern, weil Gott selbst sich dazu entschieden hat, uns mit Liebe und Annahme zu beschenken.

In dieser Ausgabe wollen wir den Geschwistern Maria und Marta begegnen. Ganz unterschiedliche Ansätze wählten sie, um von Jesus Annahme zu bekommen. Marta wählte einen für uns typischen gastfreundlichen Weg, alles musste perfekt sein, damit sich Jesus wohl fühlt und er gerne bei ihnen zu Besuch ist. Als ältere Schwester fühlte sie sich verantwortlich. Hingegen Maria wählte einen anderen Weg: Sie genoss die Zeit um Jesus einfach zuzuhören. Jesus machte Marta keine Vorwürfe für ihr fleissiges Tun, doch er öffnete ihr die Augen, damit sie sich Gedanken machen konnte, was wirklich Priorität hat.

Lassen wir diese Geschichte zuerst einmal zu uns selbst sprechen. Denn was Wert hat schauen die Kinder bei dir und bei mir ab. Am Sonntagmorgen sind wir eine Art Helden für die Kinder, so wie wir ihnen begegnen.

Die Geschichte lesen wir in Lukas 10.38-42

Die Frage stellt sich nun: Was gibt es für Zugänge, um mit den Kindern, wie Marta, Jesus zu begegnen?

Vorschlag Nr.1:

Der erste Vorschlag ist ganz simpel. Wir Erwachsenen befinden uns oft in der Versuchung alles ordentlich und perfekt zu halten, auch was die Ordnung von einem Spielzimmer betrifft. Doch lassen wir das Chaos für eine Stunde einfach einmal liegen, setzen wir uns zu den Kids, suchen mit ihnen das Gespräch, nehmen sie auf den Schoss, erzählen ihnen Geschichten aus der Kinderbibel. Gib den Kindern ungeteilte Aufmerksamkeit, sag ihnen dass sie wertvoll sind, dass Jesus sie liebt.

Vorschlag Nr.2:

Baue eine fixe Zeit in deinem «Hüeti» Morgen ein, um mit den Kindern in das Land der Bibel einzutauchen, um Gott dem Vater zu begegnen, Jesus als Freund kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass eine Verheissung auf dieser Möglichkeit liegt, wenn in die Herzen der Kinder die Botschaft vom Evangelium schon früh eingepflanzt werden darf.

Vorschlag Nr.3 – für dich als Leiter/-In:

Aus eigener Erfahrung weiss ich wie schwierig es ist, sich einfach «zu den Füessen Jesu zu setzen», ihm zuzuhören, über sein Wort nachzudenken, die Stille auszuhalten, offen zu sein für das was der Heilige Geist mir ganz persönlich sagen möchte oder mir einen ruhigen Ort ohne WhatsApp und Internet zu gönnen. In meinen «Stille Zeiten» begegne ich immer wieder Zusprüchen aus der Bibel, welche ich mir aufschreibe und irgendwo in meiner Wohnung aufhänge. Immer wenn ich einem solchen Vers begegne, bleibe ich einen Moment stehen, werde still, danke Jesus und gehe weiter. Vielleicht hast du einen ganz anderen Weg um diese Stille zu erleben, oder vielleicht hast du dir darüber noch nie Gedanken gemacht, dann ermutige ich dich, wie Marta es zu wagen!

Experiment: Als Leiter/-in hast du pro Woche eine bis zwei Stunden Zeit, um mit den dir anvertrauten Kindern Zeit zu verbringen? Wie füllst du diese wertvolle Zeit? Bist du in dieser Zeit drauf und dran alle Listen auf den aktuellen Stand zu bringen, oder bist du bei den Kindern? In welcher Frau findest du dich ausgeprägter, in Maria oder in Marta?

Autorin: Nadine Aebersold, Januar 2019

nadine.aebersold@feg.ch

Diese und weitere Anregungen fürs Vorschulalter findest du unter www.feg-kinder.ch/ressourcen